

# Inhalt

Thomas Wegmann: »Die Welt ist alles, was der Fall ist«: Zur Einführung	7
Claus-Michael Ort: »Mord«-Geschichten und »Verbrecher«-Wissen. Probleme der Verbrechensdeutung und die Generierung von Wissen in Georg Philipp Harsdörffers <i>Großem Schau-Platz jämmerlicher Mord-Geschichte</i> (1650–1652)	27
Stefanie Retzlaff: Symptomatische Krisen. Adam Bernds <i>Eigene Lebens-Beschreibung</i> (1738) als religiöse Versuchsanordnung und anthropologisches Fallnarrativ	49
Gunhild Berg: Die verführte Unschuld. Episteme des »Falls« und Präsoziologie des »Kasus« in moralischen Fallerzählungen der Spätaufklärung	63
Roman Widder: Die Form des Sozialen zwischen Kasus und Roman bei Karl Philipp Moritz	95
Susanne Düwell: Die »Ausforschung der Kinder-Charactere«. Beobachtung und Falldarstellung in der Aufklärungspädagogik	119
Steffen Martus: Animalischer Magnetismus, Pathographie und Kunst in Büchners <i>Lenz</i>	139
Philipp Hubmann: »ich, dem's alle Tage geschehen kann, er weiß nicht wie, daß er Einen erschlagen muß«. Biopolitik und Risikobewusstsein in Marie von Ebner-Eschenbachs <i>Das Gemeindegeld</i>	167
Magdalena Maria Bachmann: Der Psychiater als Literat – der Literat als »Psychopat« – der »Psychopat« als Psychiater. Zu den Fallgeschichten des Falls Oskar Panizza. Mit einem Seitenblick auf Foucaults <i>Hermaphroditismus</i>	195
Clemens Peck: Serienfälle. Medizin, Kriminalanthropologie und Literatur um 1900	225
Martina King: »Wie Novellen zu lesen«? Die Fallgeschichte des kranken Körpers zwischen Literatur und Medizin (1800–1900)	243
Michael Pilz: Vom Steckbrief zum Schutzumschlag. Zur intermedialen Inszenierung von Autorschaft als Fallgeschichte bei Ernst Toller	273
Joachim Jacob: Massenhafte Fälle? Siegfried Kracauers Fallstudie <i>Die Angestellten</i>	309
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	323